

Dritter Runder Tisch in Asendorf 2. Juli 2015

Mitglieder der Gemeinde binden bereits Flüchtlingsfamilien in kulturelle und soziale Strukturen ein

14 Personen waren der Einladung der Kirchengemeinde Asendorf und des Vereins [Lebenswege Begleiten](#) am Donnerstag, 2. Juli, in das evangelische Gemeindehaus gefolgt.

Pastor Lothar Dreyer begrüßte die Gäste, freute sich über die relativ große Anzahl von Hilfwilligen angesichts der hochsommerlichen Temperaturen. Er bat den Verein [Lebenswege Begleiten](#), die Anwesenden über den jetzigen Stand der Flüchtlingssituation zu informieren.

· Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) stellte dar, dass derzeit 20 Asylbewerber in Asendorf wohnen. Im Mai sind drei junge Serben nach Haendorf gezogen, im Juni eine vierköpfige Familie aus dem Iran in ein zentral gelegenes Mehrfamilienhaus. Eine weitere bereits asylberechtigte Familie aus Syrien ist aus Weyhe nach Asendorf übersiedelt. Um die 110 Flüchtlinge befinden sich derzeit in der Samtgemeinde im Asylverfahren.

· Am 15. Juli werden neue Asylbewerber in der Samtgemeinde eintreffen. Noch sind Nationalität und Anzahl der Personen unbekannt. Bislang war deren Unterbringung in einer leer stehenden Wohnung in Asendorf vorgesehen. Am 26. Juni wurde dem Ordnungsamt in Bruchhausen-Vilsen mitgeteilt, dass eine Familie aus Serbien noch am selbigen Tag eintreffen würde und untergebracht werden müsse. Diese Familie hat bis Februar 2015 in Schwarme gewohnt und durfte aufgrund ihrer freiwilligen Ausreise nach Ablehnung des ersten Asylantrags einen Folgeantrag stellen.

· Die Gemeinde steht nun vor der Aufgabe, schnellstmöglich neue Wohnungen anzumieten.

· Aufgrund des zunehmenden Flüchtlingsstroms stoßen nicht nur die Kommunen, sondern auch die Landesaufnahmelager an ihre Grenzen. Zwar war das Konzept der Samtgemeinde auf Nachhaltigkeit sowie auf die Versorgung von Familien ausgelegt und auch der Kontakt zur Landesaufnahmebehörde ist als sehr gut zu bewerten, aber aufgrund der derzeitigen Überforderung auf allen Seiten kann die Gemeinde die Asylbewerber nicht mehr aussuchen und man muss davon ausgehen, dass in Zukunft Einzelpersonen aus unterschiedlichen Herkunftsländern oder auch minderjährige unbegleitete Jugendliche zugewiesen werden.

Es wurde darauf hingewiesen, dass in Bremen über den Seeweg bereits um die 600 junge Menschen ohne Begleitung Angehöriger eingetroffen sind und in Notunterkünften untergebracht wurden. Es wächst der Bedarf an Pflegefamilien, die deren Pflege und Vormundschaft übernehmen können.

Asylanträge aus sog. sicheren Herkunftsländern sollen demnächst schneller bearbeitet werden, nur gibt es in der Praxis für die dafür vorgesehenen 2000 Stellen nicht genügend Fachkräfte, so dass Asylanträge mittlerweile nicht nach 7 Monaten, sondern häufig erst nach einem Jahr bearbeitet werden. Mehr als 60% der Asylbewerber kommen aus den Balkanstaaten, sind über sichere Drittstaaten eingereist.

In absehbarer Zeit werden Asylbewerber aus dem Irak über Bulgarien und Rumänien in Deutschland einreisen, dabei handelt es sich überwiegend um Jesiden, die in ihrem Land verfolgt werden.

Es ist davon auszugehen, dass der absehbare Ansturm der Asylbewerber aus den vielen Krisengebieten eine Herausforderung darstellen wird.

· Vielfältige Hilfen wurden auf Nachfrage des Vereins [Lebenswege Begleiten](#) angeboten wie z. B. das Besorgen eines Fahrradanhängers, den eine Familie benötigt, um die Töchter vom Kindergarten in

Dritter Runder Tisch in Asendorf 2. Juli 2015

Haendorf abzuholen. So sind sie nicht auf die Rückfahrt mit dem Bus angewiesen und haben die Gelegenheit, dort eine warme Mittagsmahlzeit einzunehmen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass für die Kinder während der Mittagszeit eine intensivere Betreuung möglich ist.

- Die Suche nach Kindersitzen für Auto und Fahrrad, nach Fahrradhelmen soll bei „facebook“ ins Netz gestellt werden.

- Seit 4 Wochen wird eine Familie mittwochs nach Vilsen zur Tafel mitgenommen.

- In Schwarme soll ab 9. Juli ein ehrenamtlich geleiteter Sprachkurs mit einer qualifizierten ehemaligen DaF-Dozentin eingerichtet werden. Es meldeten sich mehrere Unterstützer, die zu Fahrdiensten bereit sind.

- In Asendorf haben speziell die örtlich ansässigen Landfrauen ein gutes Netzwerk gemeinsam mit den Flüchtlingsfrauen aufgebaut.

Es fanden im Mai und Juni Fahrradtouren statt. Die zügige Kontaktaufnahme der Landfrauen hat entscheidend dazu beigetragen, den Flüchtlingen den Alltag in der neuen Umgebung zu erleichtern.

Am Tag zuvor, am 1. Juli, fand mit insgesamt 12 Personen, Männern und Frauen, ein gemeinschaftliches Kochen statt, das unter dem Motto „Willkommensmenü“ stand. Einen ersten Austausch mit 2 neuen Familien gab es bei dem Vorbereitungstreffen am 10. Juni. Durch den Austausch und das Knüpfen von Kontakten ist inzwischen ein herzliches Miteinander entstanden.

Weitere Kochabende sind geplant. Am 10.09. lautet das Thema „Afghanische Küche“, im Laufe des Jahres soll noch iranisch und serbisch gekocht werden.

Diese Begegnungen haben dazu geführt, dass man sich inzwischen kennt, grüßt und sich beim Einkaufen unterhält.

- Die Vermieterin Frau Hilde Meyer sprach über ihre positiven Erfahrungen mit drei jungen serbischen Flüchtlingen, die auf ihrer Hofanlage wohnen. Sie sprach von den Schwierigkeiten, die sich zwangsläufig ergeben, wenn Briefe von Ämtern eintreffen. Die Kommunikation funktioniert trotz der Sprachbarrieren gut, man verständigt sich mit einfachen Hilfsmitteln.

- Eine Anfrage von [Lebenswege Begleiten](#) nach der Möglichkeit eines Fahrsicherheitstrainings für Kinder und Erwachsene mit ihren Fahrrädern ergab, dass Herr Hartmut Winter vom AMC angesprochen werden soll. Ein solches Angebot für die Flüchtlinge wäre in Asendorf denkbar.

- Für mehrere Aktionen der „Ferienkiste“ gibt es noch freie Plätze. Einige Personen erklärten sich bereit, die Kinder dorthin zu begleiten.

- Ein Begegnungscafé soll initiiert werden auf dem Hof Zempel in Asendorf. Drei Damen aus dem Kreis der Anwesenden sorgen für die Organisation dieses Treffens, zu dem vornehmlich Frauen und Kinder eingeladen werden sollen. Voraussichtlicher Termin ist der 27. August.

- Weiterhin wurde auf einen Artikel in der Presse hingewiesen, in dem ein Pilotprojekt für Asylbewerber vorgestellt wurde. Ziel des geplanten Projekts in Sulingen ist es, den Asylbewerbern die Berufsorientierung und den Einstieg in eine schulische oder betriebliche Ausbildung zu erleichtern. In Kooperation mit Betrieben aus dem handwerklichen und sozialen Bereich sollen die

Dritter Runder Tisch in Asendorf 2. Juli 2015

Asylbewerber anhand von Praktika oder „Schnuppertagen“ die Gelegenheit erhalten, sich im Erwerbsleben zu integrieren. Die Idee wurde von der Flüchtlingsinitiative Sulingen entwickelt, die darin sowohl für Flüchtlinge als auch für die Betriebe eine Chance sieht.

Für die Idee, solch ein Projekt eventuell auch in unserer Samtgemeinde zu installieren, bedankte sich der Verein LebenswegeBegleiten. Es wurde darauf hingewiesen, welche Schwierigkeiten Flüchtlinge haben, in den Arbeitsmarkt vor Ort integriert zu werden, obwohl die Wirtschaft händeringend nach Fachkräften sucht. Sprachprobleme, fehlende Ausbildung und die Ungewissheit der Abschiebung stellen immer noch Hürden dar. Gleichzeitig möchten sich die meisten Flüchtlinge aus der finanziellen Abhängigkeit lösen.

· Pastor Lothar Dreyer bedankte sich herzlich bei allen Mitgliedern des Runden Tisches für den regen Austausch und die Hilfsangebote und lud zum nächsten Runden Tisch am 10. September um 19 Uhr in das Gemeindehaus in Asendorf ein.

Protokoll: Gunda Manke [Lebenswege Begleiten e.V.]